

Siebentes Kapitel.

Ausmarsch.

Unter Victor!“ rief Kriesch, am nächsten Morgen zeitig in das Schlafzimmer tretend, „Gnä' Junker! und Herr Pastor! und Gottfried! Wollen Sie nicht aufstehen? In 'ner halben Stunde fährt unse König mit allen Prinzen hier vorbei nach Dels und holt ihn in! — Das heißt natürlich: den Kaiser, den Russischen — Nachmittags soll sich Allens sammeln und Spalier machen von's Dohr bis an's Palais. Und morgen und übermorgen is feierlicher Gottesdienst in's Freie auf den Schweidnitzer Anger! sagt die Annekathrin, die 's von ihren Schatz hat, der ja Feuerwerker is bei de Garde-Artillerie. Der hat ooch die Annekathrin sehr unter Wasser gesetzt mit der Nachricht, daß uf den Gottesdienst 'ne Musterung vor'n König und Kaiser folgen duht, und es dann stante pe von Schwein'schen Anger rin jehet in die Schlacht. Wie it aber bei 's Frühstückochen die anjefeuchtete Annekathrin fragen duhe: „Na? Sie sein wohl sehr traurig darüber?“ da wischt sie sich mit 's Duch übers Gesicht und fielt mir an — wat meenen Sie? mit Dogen — mit so rechte niederschmetternde — und dann richt't sie sich ganz vornehm uf und sagt: „Wat gloobt Er denn wohl, Musche Kriesch! Wo werd ich! Ich bün ein deutsches Mädchen und sehr mit Gott für König und Vaterland! — Da kommt aber schon der Frühstücksjunge! Nu, kann Er halt die Herren wecken!“

Und es kam wirklich so. Die Quelle des deutschen Mädchens schien nicht so übel. Zwar nicht in einer halben Stunde, aber doch später fuhr in der That der König mit den Prinzen nach Dels, und Nachmittags hielten unter lautem Jubelgeschrei und dem Geläute aller Glocken und 101 Kanonenschuß beide Monarchen mit ihrem Gefolge, Alle zu Pferde, ihren